

Leonie Felle

Ein Glasglobus auf einer kleinen Holzterrasse, daneben ein Metalleimer. Beiläufig und doch präzise hat Leonie Felle die Performancerequisiten in der Installation aufgebaut, es wirkt als wären sie gerade erst benutzt und kürzlich hier abgestellt worden. Dahinter an der Wand hängt ein Analogkontakt von Polaroidnegativen. Es sind vier schwarz-weiße Fotografien, die die Künstlerin mit den Objekten in Aktion zeigen – nicht im Ausstellungsraum, sondern »hinter der Kulisse« mit Selbstauslöser aufgenommene Handlungen im Atelier. Die Performance bildet den ersten Schritt, die Aktivierung der Arbeit »Deine Reise« (2015), deren Zeitlichkeit Felle im Ausstellungsraum verdichtet und deren Geschichte und Emotionalität sie aus den Bildern entwickelt.

Felle sammelt auf ihren intuitiven Recherchen Objekte – einen Metalleimer, einen Glasglobus, eine Treppe. Es sind Alltagsgegenstände, die oftmals wie aus einer anderen Zeit herausgelöst scheinen, die ihre Vergangenheit und die eigene Vergänglichkeit jedoch noch in sich tragen. Die Künstlerin löst sie aus ihrer alten Funktionalität heraus und setzt sie im Rahmen eines performativen Moments als Requisiten in Bezug zueinander. Felle schreibt den Objekten durch diese Handlung eine neue Bedeutung, eine neue Spannung zu und überträgt sie als Kunstobjekte in den Ausstellungsraum. Die Fotoaufnahmen der Performance beschreiben Ausschnitte einer narrativen Zusammenstellung, sie rufen Emotionen und Erinnerungen in den BetrachterInnen hervor. Gleichzeitig verlangt die analoge Aufnahmetechnik eine besondere Form der Konzentration im Entstehungsprozess und trägt Zeitlichkeit, zum einen die Zeit der Entwicklung, aber auch das (Ab-)Warten, in sich eingeschrieben.

Den Objekten und Fotografien hat Leonie Felle einen Liedtext, verfasst auf einer Schreibmaschine, und einen Song an die Seite gestellt. Leonie Felle greift die zweigeteilte Zeitlichkeit in der Abschrift des Liedtexts wieder auf: Die heute fast verschwundene Schreibmaschine, ein immer wiederkehrendes Element bei Felle, als Hinweis auf eine Vergangenheit einerseits, wie auch auf die Dauer, den zeitlichen Prozess des analogen Schreibens. Die 4-Spur-Tonaufnahme verweist auf einen weiteren wichtigen Aspekt in Felles Werk: die Musik. Viele Arbeiten von Leonie Felle entstehen aus Liedern oder werden durch diese im Ausstellungsraum komplimentiert. Es sind vertonte Texte und Songs, die wie Tagebucheinträge anmuten, intensiv und intim gleichermaßen. Neben diesem Aspekt oder Einsatz musikalischer Elemente, verfolgt die Künstlerin mit der Band »Leonie singt« zudem auch eine performative, musikalische Praxis bei der die Texte auf der Bühne und im Zusammenspiel der MusikerInnen und vor Publikum live performt eine veränderte Zuschreibung erfahren.

»Deine Reise« kann als eine Art Beispiel, als exemplarische Beschreibung der vielseitigen Arbeitsweise von Leonie Felle gesehen werden: ihre Arbeiten entwickeln sich in dem Zusammenspiel und der Kombinatorik verschiedener Medien und künstlerischer Ausdrucksformen und verweisen oftmals auf Zeitkonstruktion(en), auf Anachronismen und Vergänglichkeit. So arbeitet die Künstlerin mit Fotografie, Performance, Text, Musik und Installation, um narrative Strukturen zu entwickeln und eine produktive Spannung zwischen den einzelnen Elementen anzulegen.

Anja Lückenkemper

Leonie Felle

1979 geboren in Lindenberg im Allgäu, lebt und arbeitet seit 1998 in München.

2001–2004 Ausbildung zur Fotodesignerin, Staatliche Fachakademie für Fotodesign, München. 2004–2011 Studium der freien Kunst an der Akademie der Bildenden Künste, München, Klasse Professor Olaf Metzel. 2011 Meisterschülerin und Diplom.

Einzelausstellungen

2014

- »And I beat the time back to life«, Kunstverein Friedrichshafen
- »Der Tag verging«, Galerie Espantor, Isny

2011

- »Nohra«, AkademieGalerie, München

Gruppenausstellungen

(Auswahl)

2017

- »Die ersten Jahre der Professionalität«, Galerie der Künstler, München

2016

- »Die Gaben«, Video zum Song »Give and Get« mit Beate Engl, Magazin 4, Kunstverein Bregenz, Österreich

2015

- »Jetzt ist auch später«, mit Christine Lederer, Kunstpalais Liechtenstein, Feldkirch, Österreich

- »Die Gaben«, Song und Performance »Give and Get« mit Beate Engl, DG-Galerie, München

2014

- »Collaboration_7«, Under (De)Construction, München/Corovica Kuca, Mostar, Bosnien/Rotonda, Belgrad, Serbien

- »Die Zeiten: more than fifteen minutes«, Halle 14, Leipzig

2013

- »Collaboration 6_all ready made in China«, Fei Contemporary Art Center, Shanghai, China

- »Die Welt von Oben«, Zeppelin Museum, Friedrichshafen

- »Vordemberge-Gildewart-Stipendium«, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz Liechtenstein

- »Bayerische Kunstförderpreise 2012«, Galerie der Künstler, BBK München

2012

- »Collaboration_5«, galleri BOX/Verksmidjan, Island
- »5x2« – Münchner Künstler und ihre Netzwerke, Lothringer 13_Halle, München

- »+6/2012 shortlist«, Columbus-Art-Foundation, Kunsthalle Ravensburg

2011

- »Gira la Testa«, Galleria Gentili, Prato, Italien

Kunst am Bau

2015

- »Tapetenwechsel«, Säulenverkleidung mit Fotografie, Passage zum Wohngebiet am Westpark, München

2014

- »Interference«, Fotografie in fünf Teilen, Installation Innenraum, Hochschule München

Preise, Stipendien

2016/2017

- Cité Internationale des Arts, Paris-Stipendium des Bayerischen Staatsministeriums

2014

- Förderung der Erwin und Gisela von Steiner-Stiftung (Debütalbum »Leonie singt«)

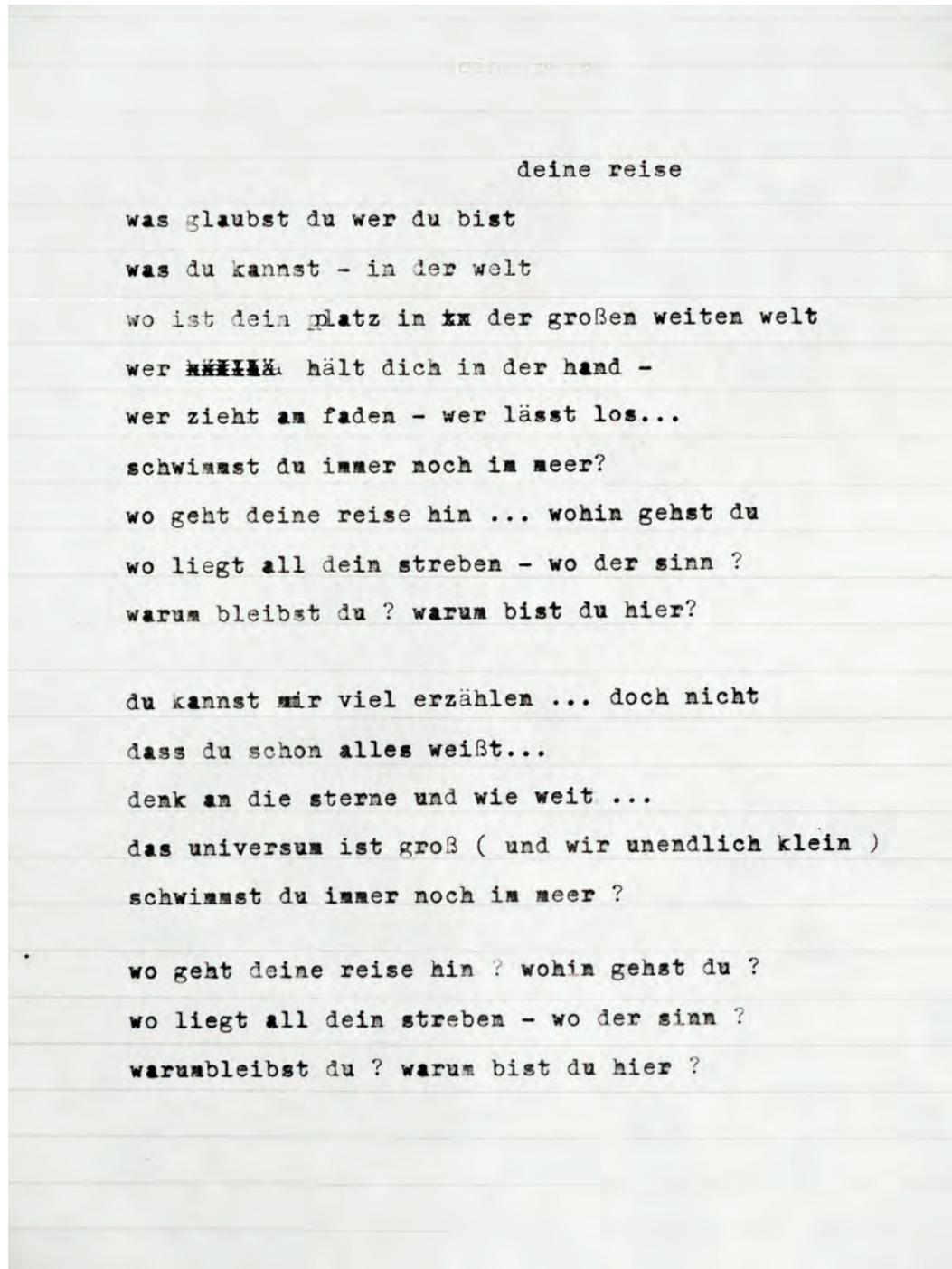
2013

- Debütanten, (Katalogförderung und Ausstellung, BBK München)

2012

- Bayerischer Kunstförderpreis, Bildende Kunst – Spezialfach Performance





Deine Reise

Dreiteilige Arbeit, 2015

Performance auf Fotografie,
Polaroidnegativ, Silbergelatine
Handabzug, 62 × 50,8 cm

Installation Requisiten:

Holztreppe 2-stufig, 81 × 47 × 52 cm,
Glasglobe Ø 40 cm,
Metallzylinder Ø 41 cm, H 45 cm

(Ausstellungsansicht »Tacker«,
Galerie der Künstler, München 2016)

Liedtext, 4-Spur-Aufnahme,
3:34 min., Audio, Harmonium
und Gesang